

EUSALP – Alpenraumstrategie

Factsheet Büro MEP Karoline Graswander-Hainz



I. Ausgangslage

Nach der Ostseestrategie (EUSBSR), der Donaustrategie (EUSDR) und der Adriatisch-Ionischen Strategie (EUSAIR) ist die EU-Alpenraumstrategie (EUSALP) nun die vierte makro-regionale Strategie der EU. Dabei handelt es sich um ein vom Europäischen Rat befürwortetes Rahmenwerk, das neben anderen Fonds von den europäischen Struktur- und Investitionsfonds unterstützt wird, um sich in einer bestimmten geographischen Region in Europa gemeinsam identifizierter Herausforderungen anzunehmen. Diese sollen dabei zu einer verstärkten Kooperation sowie zu einem stärkeren wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt beitragen.

Der Alpenraum besteht aus Gebieten mit unterschiedlichen demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen und einer großen kulturellen und sprachlichen Diversität. Diese Diversität geht einher mit einer großen Vielfalt an Governance-Systemen und Traditionen. Sowohl die den Alpenregionen gemeinsamen Eigenschaften als auch deren Vielfältigkeit und Diversität erfordern Zusammenarbeit.

II. Hard Facts

- ✦ Der Europäische Rat erteilte in seiner Sitzung am 19./20.12.2013 der Europäischen Kommission das Mandat zur Erarbeitung einer Makroregionalen EU-Strategie für den Alpenraum bis Juni 2015 in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten.
- ✦ Die EUSALP umfasst sieben Länder: fünf EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Slowenien) sowie zwei Drittstaaten (Lichtenstein und die Schweiz).
- ✦ Insgesamt sind an der Strategie 48 Regionen beteiligt und ein Gebiet eingebunden, in dem mehr als 70 Millionen Menschen leben.
- ✦ Am 28. Juli 2015 hat die EU-Kommission die EUSALP offiziell angenommen.
- ✦ Das Europäische Parlament hat am 13.09.2016 einen EU-Parlamentsbericht zur EUSALP verabschiedet.
- ✦ Am 1. Jänner 2018 hat das Land Tirol den Vorsitz der EUSALP übernommen.
- ✦ Der Alpenraum dient als Lebens- und Arbeitsraum für die ansässige Bevölkerung und als Tourismusdestination, die jedes Jahr Millionen von Besuchern anzieht. Zudem sind die Alpen der Wasserspeicher Europas und auf der ganzen Welt für ihre Naturschönheit und ihren kulturellen Reichtum bekannt.
- ✦ Die EUSALP bietet die Möglichkeit, eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Alpenstaaten zu verstärken, gemeinsame Ziele zu identifizieren und diese durch länderübergreifende Zusammenarbeit effektiver zu implementieren. Eine bessere

Zusammenarbeit zwischen Regionen und Staaten ist erforderlich, um gemeinsamen Herausforderungen begegnen zu können.

- ✦ Hauptziel der EU-Strategie für den Alpenraum ist es, sicherzustellen, dass diese Region weiterhin einer der attraktivsten Räume in Europa bleibt, ihre Vorzüge besser genutzt und ihre Möglichkeiten für eine nachhaltige und innovative Entwicklung in einem europäischen Kontext ergriffen werden.

III. Inhaltliche Schwerpunkte der EUSALP

- ✦ Die inhaltlichen Schwerpunkte beziehen sich auf nachhaltiges, sozial-gerechtes Wachstum und die Förderung der Vollbeschäftigung sowie Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Bewahrung der Biodiversität und der Naturräume sowie die nachhaltige Bewirtschaftung der Energieressourcen, die Innovation, akademische Zusammenarbeit, Förderung der ökologischen Mobilität und der sozialen Vernetzung.
- ✦ Daher betreffen die Kerninhalte der Alpenraumstrategie folgende politische Themenbereiche: Wirtschaftswachstum und Innovation, Mobilität und Anbindung sowie Umwelt und Energie.
- ✦ Zudem hat die Strategie noch ein bereichsübergreifendes Ziel: der Aufbau eines makroregionalen Governancemodells für den Alpenraum, das die Zusammenarbeit und Koordinierung verbessern sollte.
- ✦ Kerninhalt **Wirtschaftswachstum und Innovation:**
 - Entwicklung eines wirksamen Forschungs- und Innovationsökosystems
 - Steigerung des wirtschaftlichen Potenzials strategischer Branchen
 - Verbesserung der Adäquatheit des Arbeitsmarkts und der allgemeinen und beruflichen Bildung in strategischen Branchen
- ✦ Kerninhalt **Mobilität:**
 - Förderung von Intermodalität und Interoperabilität im Personen- und Güterverkehr
 - Elektronische Verbindungen zwischen Menschen und besserer Zugang zu öffentlichen Diensten
- ✦ Kerninhalt **Umwelt und Energie:**
 - Erhaltung und Aufwertung der natürlichen Ressourcen einschließlich Wasser und Kulturrressourcen
 - Entwicklung der ökologischen Anbindung im gesamten Programmgebiet der EUSALP
 - Verbesserung des Risikomanagements und bessere Bewältigung des Klimawandels, einschließlich der Verhinderung größerer Naturkatastrophen
 - Umwandlung des Gebietes in eine Vorzeigeregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energien

IV. Unsere Ziele

- ✦ Oberste Priorität muss es sein die Lebensqualität in den alpinen Regionen nachhaltig zu stärken.
- ✦ Einen gezielten Mitteleinsatz, um die Stärkung der Alpenregionen zu forcieren.
- ✦ Wir fordern die Europäische Investitionsbank auf zu überprüfen, ob eine Investitionsplattform für den Alpenraum geschaffen werden soll, mit der Mittel aus privaten und öffentlichen Quellen mobilisiert werden könnten.
- ✦ Die Alpenraumstrategie soll dazu beitragen, die Saisonabhängigkeit zu reduzieren und die Abwanderung aus entlegenen Regionen zu verhindern. Strategien dagegen sind etwa die Förderung der Zusammenarbeit der Regionen. So ist beispielsweise der Ausbau von Nightline-Verbindungen in Tiroler Regionen insbesondere für junge Menschen ein wichtiges Anliegen.
- ✦ Zudem müssen wir durch die Alpenraumstrategie für gute und günstige Anbindungen in die Tiroler Täler – bei Tag und auch bei Nacht – sorgen. Impulse bei der Mobilität sind entscheidend, um die Alpenregion nachhaltig zu beleben. Die Bürgerinnen und Bürger müssen in der Lage sein, sich rasch und bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln in der Region bewegen zu können.
- ✦ Durch die Alpenraumstrategie soll der Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen in Tiroler Regionen forciert werden, da dies auch nachweislich positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hat.
- ✦ EU-Parlamentsbericht: Wir SozialdemokratInnen im Europäischen Parlament haben mit mehr als 200 Änderungsanträgen für einen starken EU-Parlamentsbericht gesorgt: Verbesserte Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Wahrung der Nachhaltigkeit und Investitionen für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sollen neuen Schwung für den europäischen Alpenraum bringen. Zudem werden die Europäische Investitionsbank (EIB) und die EU-Kommission aufgefordert die Frage zu prüfen, ob eine gezielte Investitionsplattform für den Alpenraum aufgebaut werden kann, mit der Mittel aus öffentlichen und privaten Quellen mobilisiert werden könnten.

V. Geographische Einordnung



Nähere Informationen: <http://www.alpine-region.eu/index.html>